
17/2011

**Mitteilungen
Amtsblatt der BTU Cottbus**

03.11.2011

I n h a l t

Prüfungs- und Studienordnung für den Doppel-Master-Studiengang Verar-	Seite
beitungstechnologien der Werkstoffe vom 25. März 2011	2

Prüfungs- und Studienordnung für den Doppel-Master-Studiengang Verarbeitungstechnologien der Werkstoffe

vom 25. März 2011

Nach § 5 Abs. 1 Satz 2 i.V.m. §§ 8 Abs. 6 Satz 2, 18 Abs. 2 Satz 1, 21 Abs. 2 Satz 1, 70 Abs. 2 Nr. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Brandenburg – Brandenburgisches Hochschulgesetz (BbgHG) vom 18.12.2008 (GVBl. I/08, Nr. 17, S. 318), zuletzt geändert durch Gesetz vom 26.10.2010 (GVBl. I/10, Nr. 35) - gibt sich die Brandenburgische Technische Universität Cottbus folgende Satzung:

Inhaltsverzeichnis

Präambel	2
I. Allgemeine Bestimmungen.....	2
II. Fachspezifische Bestimmungen.....	2
§ 28 Geltungsbereich	2
§ 29 Ziel des Studiums.....	3
§ 30 Graduierung, Abschlussbezeichnung.	3
§ 31 Weitere Zugangsvoraussetzungen.....	3
§ 32 Studienaufbau und Studiengestaltung	4
§ 33 Prüfungsausschuss und Studien- beratung	4
§ 34 Mentoren und Studienplan	5
§ 35 Prüfungsfristen, Ausgabe der Master- Arbeit	5
§ 36 Umfang und Bearbeitungszeit der Master-Arbeit einschließlich der Aussprache	5
§ 37 Bildung der Note für die Master- Arbeit	5
§ 38 Inkrafttreten	6
Anlage 1: Regelstudienplan für den Doppel- Master-Studiengang Verarbeitungs- technologien der Werkstoffe.....	7
Anlage 2: Übersicht über die zum Doppel- Master-Studiengang Verarbeitungs- technologien der Werkstoffe gehören- den Module.....	8
Anlage 3: Deutsche, russische und englische Bezeichnungen der Module	10
Anlage 4: Praktikumsordnung für den Doppel-Master-Studiengang Verar- beitungstechnologien der Werkstoffe .	12

Präambel

¹Die BTU hat sich zur Gestaltung ihrer Bachelor- und Master-Studiengänge auf für alle verbindliche allgemeine Bestimmungen zur Studien- und Prüfungsorganisation verständigt.

²Sie sind Bestandteil jeder Ordnung und werden ergänzt durch fachspezifische Bestimmungen, in denen die Spezifika eines jeden Studiengangs dargestellt und geregelt werden.

³Die Einigung auf universitätsweit anzuwendende Verfahrensweisen bei der Organisation und dem Aufbau von modularisierten Studiengängen sowie bei der Durchführung und Verwaltung von studienbegleitenden Prüfungsleistungen soll einerseits Transparenz schaffen und zur Minimierung des administrativen Aufwandes beitragen. ⁴Andererseits wird damit angestrebt, die Rechte und Pflichten aller an Lehre und Studium beteiligten Gruppen zu definieren und darzustellen, die den Rahmen für ein erfolgreiches und ertragreiches Studium bilden. ⁵Die verantwortungsbewusste und engagierte inhaltliche Ausgestaltung eines Studiums durch Studierende und Lehrende gleichermaßen wird durch diesen formalen Rahmen unterstützt.

⁶Die Erarbeitung der allgemeinen Bestimmungen erfolgte im universitätsweiten Diskurs. Lernende, Lehrende und die Lehreunterstützende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten gemeinsam an der Umsetzung und Weiterentwicklung der Ordnung. ⁷Alle Beteiligten stehen in der Verantwortung, ihre Erfahrungen bei der Anwendung in die Diskussion um eine Weiterentwicklung einzubringen und somit zu einer kontinuierlichen Qualitätsverbesserung beizutragen.

I. Allgemeine Bestimmungen

¹Es gilt die jeweils aktuelle Fassung der Rahmenordnung für Master-Studiengänge an der BTU (§§1 bis 27).

II. Fachspezifische Bestimmungen

§ 28 Geltungsbereich

¹Diese fachspezifischen Bestimmungen regeln für die Studierenden des Doppel-Master-

Studienganges Verarbeitungstechnologien der Werkstoffe den Ablauf und Aufbau des Studiums. ²Sie sind nur gültig im Zusammenhang mit den allgemeinen Bestimmungen des Master-Studiums in Abschnitt I.

§ 29 Ziel des Studiums

(1) ¹Der konsekutive Studiengang mit einem forschungsorientierten Profil soll die Studierenden befähigen, aufbauend auf solidem Fachwissen und ausgeprägten Fertigkeiten sowie Kenntnissen der Instrumentarien und Methoden der Verarbeitungstechnologien der Werkstoffe eigenständig wissenschaftlich zu arbeiten, wissenschaftliche Erkenntnisse kritisch einzuordnen, eigene weiterführende Beiträge auf dem Gebiet der Verarbeitungstechnologien der Werkstoffe zu erbringen sowie Projektleitungsaufgaben zu übernehmen. ²Vorkenntnisse aus einem vorangegangenen ingenieurwissenschaftlichen Bachelor-Studium insbesondere der Fachrichtungen Maschinenbau, Metallurgie, Wirtschaftsingenieurwesen, Materialwissenschaft, Werkstofftechnik oder einer anderen eng verwandten Fachrichtung werden vertieft und auf ein qualifiziertes Niveau angehoben.

(2) ¹Im Rahmen des gemeinsamen Programmes mit der Fakultät für Werkstofftechnologie und -forschung der Staatlichen Polytechnischen Universität Sankt Petersburg (SPbSPU) erwerben die Studierenden nach Abschluss des 4-semesterigen Doppel-Master-Studiums den Abschluss „Master of Science“ beider Universitäten.

§ 30 Graduierung, Abschlussbezeichnung

¹Bei erfolgreichem Abschluss des Doppel-Master-Studienganges Verarbeitungstechnologien der Werkstoffe der BTU Cottbus und Metallurgie der SPbSPU wird der akademische Grad „Master of Science“ an der BTU Cottbus und der „Master of Science in the Field of Metallurgy“ an der SPbSPU verliehen.

§ 31 Weitere Zugangsvoraussetzungen

(1) In Ergänzung zu § 4 gelten folgende weitere Zugangsvoraussetzungen:

Nachweis eines ersten berufsqualifizierenden Abschlusses mit einer Studienzeit von sechs Semestern in der Regel, in einem ingenieurwissenschaftlichen Studiengang insbesondere der Fachrichtungen Maschinenbau, Metallurgie, Wirtschaftsingenieurwesen mit technischer

Studienrichtung, der Materialwissenschaft, Werkstofftechnik, oder einer anderen eng verwandten Fachrichtung, in dessen Verlauf mindestens Kenntnisse in den Fachgebieten:

- Höhere Mathematik im Umfang von mindestens 12 Kreditpunkten (KP) bzw. mindestens 120 Stunden Lehrumfang,
- Werkstoffkunde bzw. Werkstoffwissenschaften im Umfang von mindestens 4 Kreditpunkten bzw. mindestens 40 Stunden Lehrumfang,
- Numerische Methoden/ Finite-Element-Methode im Umfang von mindestens 4 Kreditpunkten bzw. mindestens 40 Stunden Lehrumfang,
- Technische Mechanik/Statik und Festigkeitslehre im Umfang von mindestens 4 Kreditpunkten bzw. mindestens 40 Stunden Lehrumfang,
- Kenntnisse in einer Programmiersprache vermittelt bzw. erworben wurden, sowie ausreichende Kenntnisse der russischen Sprache (s.u.).

(2) ¹Über die Erfüllung der Zugangsvoraussetzungen entscheidet ein vom Prüfungsausschuss bestellter Zulassungsausschuss anhand der in Abs. 3 aufgeführten Unterlagen. ²Der Zulassungsausschuss setzt sich aus mindestens drei Prüferinnen oder Prüfern zusammen.

(3) Folgende Unterlagen sind durch die Bewerberin oder den Bewerber einzureichen:

- ein Zeugnis über den ersten berufsqualifizierenden Studienabschluss, Nachweise über den Inhalt, Umfang und Note der besuchten Lehrveranstaltungen und absolvierten Studienleistungen (z. B. Transcript of Records und Diploma Supplement) oder ein Nachweis, dass bei geordnetem Studienverlauf dieser Abschluss bis zum Beginn des Doppel-Master-Studiums erreicht werden kann.
- ein Lebenslauf in tabellarischer Form.
- ggf. vorhandene Nachweise über Praktika Berufsausbildungen, Auslandsaufenthalte oder sonstige Aktivitäten.
- Nachweis von russischen Sprachkenntnissen mind. der Niveaustufe A1 des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens.
- im Falle von Nicht-Muttersprachlern der deutschen Sprache Nachweise über eine

ausreichende Sprachbeherrschung gemäß Immatrikulationsordnung (ImmaO) der BTU Cottbus in der jeweils gültigen Fassung.

(4) ¹Die Zulassung zum Studium kann mit der Auflage erfolgen, russische Sprachkenntnisse der Niveaustufe B1 des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens vor dem Wechsel an die SPbSPU nachzuweisen. ²Es besteht die Möglichkeit, die russischen Sprachkenntnisse durch Teilnahme an „Russisch Sprachkursen“ studienbegleitend zu erlangen.

(5) Die Zulassung zum Studium kann ferner mit der Auflage erfolgen, bestimmte Module nachzuholen, die jedoch nicht der Erbringung von Kreditpunkten im Masterstudiengang dienen.

(6) ¹Der Zulassungsausschuss der BTU übermittelt die geprüften Anträge zur weiteren Überprüfung und Genehmigung an einen Zulassungsausschuss der SPbSPU.

(7) ¹Studierende, die sich an der SPbSPU für den Doppel-Master-Studiengang Metallurgie bewerben, werden von dem Zulassungsausschuss der SPbSPU nominiert. ²Der Zulassungsausschuss der BTU überprüft die vom Zulassungsausschuss der SPbSPU übermittelten Anträge auf die akademischen und persönlichen Voraussetzungen. ³Sprachliche Voraussetzung für die Immatrikulation an der BTU Cottbus ist eine ausreichende Sprachbeherrschung gemäß Immatrikulationsordnung (ImmaO) der BTU Cottbus in der jeweils gültigen Fassung.

(8) ¹Zum Studium werden die Studierenden von den Zulassungsausschüssen der BTU und der SPbSPU zugelassen.

§ 32 Studienaufbau und Studiengestaltung

(1) ¹Anlage 1 gibt einen Überblick über den Aufbau des Studiengangs. ²Die zu absolvierenden Module sind in der Anlage 2 aufgeführt.

(2) ¹Das Studium wird zum Wintersemester begonnen. ²Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss.

(3) ¹Die Regelstudienzeit beträgt 4 Semester. ²Das Studium beinhaltet Module im Umfang von 120 Kreditpunkten, von denen 60 Kreditpunkte an der BTU Cottbus und 60 Kreditpunkte an der SPbSPU erbracht werden müssen. ³Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss.

(4) ¹Studierende können nach dem zweiten Fachsemester zu Beginn des Wintersemesters an die Gastuniversität wechseln und das Auslandsstudium beginnen. ²Innerhalb des Doppel-Abschlussprogrammes soll der Auslandsaufenthalt in zwei aufeinander folgenden Semestern absolviert werden. ³Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss.

(5) ¹Die Inhalte des Doppel-Master-Studiums müssen von dem oder der Studierenden entweder im vorangegangenen Bachelor-Studium oder im Master-Studium in ausreichender inhaltlicher Tiefe erworben werden. ²In einem Bachelor-Studiengang an der BTU Cottbus bereits absolvierte Module, die mit Kreditpunkten angerechnet wurden, dürfen nicht belegt werden.

(6) ¹An der BTU abgeschlossene Module, die äquivalent zu Modulen der SPbSPU bzw. an der SPbSPU abgeschlossene Module, die äquivalent zu Modulen der BTU sind, können im Doppel-Master-Programm nicht mehr belegt werden. ²Die Äquivalenzfeststellung erfolgt durch die Mentorin oder den Mentor.

(7) Das fachübergreifende Studium ist wahlfrei entsprechend dem Angebot der BTU und der SPbSPU.

(8) ¹Das 10-wöchige Industriefachpraktikum ist Bestandteil des Doppel-Master-Studiums. ²Es kann in der Regel zu einem beliebigen Zeitpunkt im In- oder Ausland abgelegt werden. ³Das Lehr- und Forschungspraktikum an der SPbSPU kann als äquivalente Studienleistung anerkannt werden, wenn eine Präsentation über das Praktikum erfolgreich absolviert wird.

§ 33 Prüfungsausschuss und Studienberatung

(1) Vom Fakultätsrat wird für den Doppel-Master-Studiengang Verarbeitungstechnologien der Werkstoffe ein Prüfungsausschuss gemäß § 14 bestimmt, der u.a.

- das Angebot der notwendigen Module überwacht,
- die Einhaltung und Aktualisierung der Lehrinhalte überprüft,
- den Angebotsplan aller Module regelmäßig aktualisiert,
- semesterweise die Qualität der Module, insbesondere auf der Grundlage studentischer Lehrevaluationen, einschätzt,

- den Studienerfolg evaluiert und
- die Studienberatung zum Studiengang organisiert und durchführt.

(2) Ein Mitglied des Prüfungsausschusses aus der Statusgruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer übernimmt die Studiengangsleitung.

(3) Die akademische Mitarbeiterin oder der akademische Mitarbeiter des Prüfungsausschusses übernimmt die fachspezifische Studienberatung.

§ 34 Mentoren und Studienplan

(1) Spätestens 4 Wochen nach Immatrikulation hat die oder der Studierende dem Prüfungsausschuss einen von der Mentorin oder dem Mentor bestätigten Studienplan vorzulegen, aus dem die Auswahl der Wahlpflichtmodule sowie die individuell gewählten Fristen für die Ablegung der einzelnen Prüfungen hervorgehen.

(2) ¹Die Mentorin oder der Mentor hat das Recht, einen vorgeschlagenen Studienplan abzulehnen oder Auflagen zur Modifikation zu erteilen. ²Der Wechsel der Mentorin oder des Mentors, sowie Abweichungen von einem genehmigten Studienplan bedürfen der Zustimmung der oder des Prüfungsausschussvorsitzenden.

§ 35 Prüfungsfristen, Ausgabe der Master-Arbeit

(1) Die Master-Prüfung besteht aus den in Anlage 2 aufgeführten Modulen mit den jeweiligen Prüfungs- und Studienleistungen.

(2) ¹Die Prüfungen können in beliebiger Reihenfolge und zu einer beliebigen Zeit, müssen aber spätestens im 5. Semester, Wiederholungsprüfungen spätestens im 7. Semester, erfolgreich abgelegt werden. ²Werden diese Fristen aus selbst zu vertretenden Gründen überschritten, so können in diesem Studiengang an der BTU keine weiteren Prüfungsleistungen erbracht werden. ³Für die Geltendmachung von Gründen, die das Überschreiten der Fristen nach Satz 1 rechtfertigen sollen, ist § 16 Abs. 2 anzuwenden.

(3) ¹Zum Zeitpunkt der Ausgabe der Master-Arbeit müssen mindestens 70 Kreditpunkte aus dem Angebot der Pflicht- und Wahlpflichtmodule erworben worden sein. ²Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss.

(4) Die Kandidatin oder der Kandidat kann Vorschläge für das Thema der Master-Arbeit unterbreiten.

(5) Die Master-Arbeit kann auch in Form einer Gruppenarbeit zugelassen werden, wenn der Beitrag der einzelnen Kandidatinnen oder Kandidaten auf Grund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist.

§ 36 Umfang und Bearbeitungszeit der Master-Arbeit einschließlich der Aussprache

(1) Die Master-Arbeit hat einen Umfang von 18 KP.

(2) ¹Der Bearbeitungszeitraum für die Master-Arbeit beträgt fünf Monate. ²Die Aufgabenstellung muss so gestaltet sein, dass die Bearbeitung in der vorgegebenen Frist und die Belegung von weiteren Modulen möglich sind. ³Über eine Verlängerung der Bearbeitungszeit von höchstens einem Monat entscheidet die oder der Prüfungsausschussvorsitzende nach begründetem Antrag der oder des Studierenden.

(3) ¹Die Master-Arbeit ist schriftlich und in der Regel in deutscher, russischer oder englischer Sprache vorzulegen. ²Die Sprachfestlegung erfolgt in Absprache mit der Betreuerin oder dem Betreuer. ³Über die Zulassung von abweichenden Sprachen entscheidet die Betreuerin oder der Betreuer im Einvernehmen mit dem Prüfungsausschuss. ⁴Der Master-Arbeit ist eine Zusammenfassung in deutscher, russischer und englischer Sprache beizufügen.

§ 37 Bildung der Note für die Master-Arbeit

(1) ¹Die schriftliche Arbeit wird mit einer Note gemäß § 12, Abs. 1 bewertet. ²Zum Zwecke der Anerkennung und Übertragung von nationalen Noten in das jeweils andere System ist ein Umrechnungsschlüssel festgelegt. ³Es gelten folgende weitere Regelungen:

- Wird die Master-Arbeit an der SPbSPU angefertigt, übernimmt die Betreuung und Bewertung eine Hochschullehrerin oder ein Hochschullehrer der SPbSPU. Der schriftliche Teil der Arbeit wird zusätzlich von einem Hochschullehrer der BTU bewertet.
- Wird die Master-Arbeit an der BTU angefertigt, übernimmt die Betreuung und Bewer-

tung eine Hochschullehrerin oder ein Hochschullehrer der BTU. Der schriftliche Teil der Arbeit wird zusätzlich von einer Hochschullehrerin oder einem Hochschullehrer der SPbSPU bewertet.

(2) ¹Ist eine dieser Bewertungen „nicht ausreichend“, so ist die schriftliche Arbeit durch eine weitere Prüferin oder einen weiteren Prüfer zu bewerten. ²Wurde zweimal mit „nicht ausreichend“ bewertet, gilt die Master-Arbeit als nicht bestanden. ³Im anderen Falle ergibt sich die Note der schriftlichen Arbeit gemäß § 12 Abs. 1 aus dem arithmetischen Mittel der Bewertungen.

(3) ¹Die Gesamtnote der Master-Arbeit wird aus dem gewichteten Mittel der Note der schriftlichen Arbeit mit einem Gewicht von 75% und der Note der Aussprache mit einem Gewicht von 25% gebildet.

§ 38 Inkrafttreten

¹Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Anlagen

Anlage 1: Regelstudienplan für den Doppel-Master-Studiengang Verarbeitungstechnologien der Werkstoffe¹

Anlage 2: Übersicht über die zum Doppel-Master-Studiengang Verarbeitungstechnologien der Werkstoffe gehörenden Module

Anlage 3: Deutsche, russische und englische Bezeichnungen der Module

Anlage 4: Praktikumsordnung für den Doppel-Master-Studiengang Verarbeitungstechnologien der Werkstoffe

¹ Die Präsenzstunden werden in Form eines Regelstudienplans dem Modulkatalog eines Studiengangs vorangestellt.

Anlage 1: Regelstudienplan für den Doppel-Master-Studiengang Verarbeitungstechnologien der Werkstoffe

Wähle Inhalte aus Anlage 1	Prüfung (Prü) / Studien- leistung (SL)	Studierende, die im 1. Semester an der BTU immatrikuliert sind.				Studierende, die im 1. Semester an der SPbSPU immatrikuliert sind.			
		Aufenthalt							
		BTU		SPbSPU		SPbSPU		BTU	
		Semester							
		1 WS	2 SS	3 WS	4 SS	1 WS	2 SS	3 WS	4 SS
Grundlagenmodule 18 KP	Prü	18 KP				18 KP			
Kernmodule 48 KP	Prü	36 KP			12 KP	36 KP			12 KP
Wahlpflichtmodule 20 KP	Prü / SL	20 KP				20 KP			
Fachübergreifendes Studium 6 KP	Prü	6 KP				6 KP			
Praktikum 10 KP	SL	10 KP				10 KP			
Master-Arbeit 18 KP	Prü				18 KP				18 KP
Sprachkurse		fakultativ				fakultativ			
Summe KP		30 KP	30 KP	30 KP	30 KP	30 KP	30 KP	30 KP	30 KP
		120 KP				120 KP			

Anlage 2: Übersicht über die zum Doppel-Master-Studiengang Verarbeitungstechnologien der Werkstoffe gehörenden Module

lfd. Nr.	Module BTU	P / WP	Leistung	KP	lfd. Nr.	Module SPbSPU	P / WP	Leistung	KP
Grundlagenmodule (18 KP)									
D1	Chemie I: Allgemeine und Anorganische Chemie	WP	Prüfung	6	R1	Informationstechnologien in Wissenschaft und Lehre	WP	Prüfung	6
D2	Grundlagen der Numerischen Mathematik	WP	Prüfung	6	R2	Aktuelle Probleme der Metallurgie	WP	Prüfung	6
D3	Werkstofftechnik	WP	Prüfung	6	R3	Mathematisches Modellieren komplexer metallurgischer Systeme	WP	Prüfung	6
Kernmodule (48 KP)									
D4	Generative Herstellungsverfahren	WP	Prüfung	6	R4	Umformtechnik	WP	Prüfung	6
D5	Blechumformung	WP	Prüfung	6	R5	Laserstrahlschweißen	WP	Prüfung	6
D6	Strahltechnische Fertigungsverfahren	WP	Prüfung	6	R6	Metallurgische Grundlagen des Schweißens	WP	Prüfung	6
D7	Werkstoffgerechtes Fügen	WP	Prüfung	6	R7	Theorie und Technik der Wärmebehandlung	WP	Prüfung	6
D8	Modellieren und FE-Simulieren	WP	Prüfung	6	R8	Organisationsmanagement	WP	Prüfung	6
D9	NC- und Robotertechnik	WP	Prüfung	6	R9	Qualitätsmanagement	WP	Prüfung	6
D10	Produktionswirtschaft II	WP	Prüfung	6	R10	Gießereitechnik	WP	Prüfung	6
D11	Grundlagen der Qualitätslehre	WP	Prüfung	6					
D12	Gießereitechnik	WP	Prüfung	6					
D13	Leichtbau- und Strukturmechanik	WP	Prüfung	6					
Wahlpflichtmodule (20 KP)									
D14	Statistische Methoden des Qualitätsmanagements	WP	Prüfung	6	R11	Qualitätssicherung	WP	Prüfung	6
D15	Herstellung und Anwendung von Schweißzusatzwerkstoffen	WP	Prüfung	8	R12	Automatisierungstechnik	WP	Prüfung	6
D16	Anwendung von Festigkeitskonzepten mit FEM	WP	Prüfung	6	R13	Fertigungsmanagement	WP	Prüfung	6
D17	Grundlagen der Arbeitswissenschaften und Arbeitspsychologie	WP	Prüfung	6	R14	Spanende Fertigungsverfahren	WP	Prüfung	6
D18	Werkstoffprüfung	WP	Prüfung	6	R15	Theoretische und Praktische Werkstoffkunde	WP	Prüfung	6
					R16	Forschungsarbeit/ Projektarbeit/ Seminararbeit (semesterübergreifend)	WP	Studienleistung	14
Fachübergreifendes Studium (6 KP)									
D19	Angebot wählbar aus dem FÜS der BTU	WP	Prüfung	6	R17	Geschichte und Methodik der Wissenschaft	WP	Prüfung	6

	Praktikum (10 KP)								
D20	Industriefachpraktikum	P	Studienleistung	10	R18	Lehrpraktikum und Forschungspraktikum	P	Studienleistung	10
	Fakultativ Sprachkurse Russisch / Deutsch								
D21	Master-Arbeit	P	Prüfung	18	R19	Master-Arbeit	P	Prüfung	18

P - Pflicht , WP - Wahlpflicht

Anlage 3: Deutsche, russische und englische Bezeichnungen der Module

lfd. Nr.	Deutsche Modulbezeichnung	Russische Modulbezeichnung	Englische Modulbezeichnung
D1	Chemie I: Allgemeine und Anorganische Chemie	Химия I: Общая и неорганическая химия	Chemistry I: General and Inorganic Chemistry
D2	Grundlagen der Numerischen Mathematik	Основы вычислительной математики	Introduction to Numerical Analysis
D3	Werkstofftechnik	Материаловедение	Materials Technology
D4	Generative Herstellungsverfahren	Генеративные методы производства	Generative Manufacturing Technologies
D5	Blechumformung	Формовка листов	Sheet Metal Forming
D6	Strahltechnische Fertigungsverfahren	Лучевые методы обработки	Beam Manufacturing Processes
D7	Werkstoffgerechtes Fügen	Материаловедение соединений	Materials Science of Joining
D8	Modellieren und FE-Simulieren	Моделирование и моделирование методом конечных элементов	Modelling and FE-Simulation
D9	NC- und Robotertechnik	ЧПУ и робототехника	Numerical Control and Robotic Systems
D10	Produktionswirtschaft II	Управление производством II	Production and Operations Management II
D11	Grundlagen der Qualitätslehre	Основы качества	Quality Engineering
D12	Gießereitechnik	Технология литья	Casting Technology
D13	Leichtbau- und Strukturmechanik	Легкие конструкции и их механика	Lightweight Structures and Structural Mechanics
D14	Statistische Methoden des Qualitätsmanagements	Статистические методы управления качеством	Statistical Methods of Quality Management
D15	Herstellung und Anwendung von Schweißzusatzwerkstoffen	Изготовление и применение сварочных материалов	Manufacturing and Application of welding consumables
D16	Anwendung von Festigkeitskonzepten mit FEM	Применение прочностных концептов при помощи МКЭ	Employment of Structural Designing Approaches with FEM
D17	Grundlagen der Arbeitswissenschaften und Arbeitspsychologie	Наука о труде и психология	Basics of Work Science and Industrial Psychology
D18	Werkstoffprüfung	Испытание материалов	Materials Testing
D19	<i>Fachübergreifendes Studium</i>	<i>Дополнительная программа обучения</i>	<i>General Studies</i>
D20	Industriefachpraktikum	Производственная практика	Industrial Practice
D21	Masterarbeit	Дипломная работа	Master Thesis
R1	Informationstechnologien in Wissenschaft und Lehre	Компьютерные технологии в науке и образовании	Information Technologies in Science and Education
R2	Aktuelle Probleme der Metallurgie	Современные проблемы в металлургии	Actual Problems of Metallurgy
R3	Mathematisches Modellieren komplexer metallurgischer Systeme	Математическое моделирование сложных систем в металлургии	Mathematical Modelling of Complex Metallurgical Systems

Ifd. Nr.	Deutsche Modulbezeichnung	Russische Modulbezeichnung	Englische Modulbezeichnung
R4	Umformtechnik	Теория и технология обработки металлов давлением	Metal Forming
R5	Laserstrahlschweißen	Теория и технология лазерной сварки	Laser Beam Welding
R6	Metallurgische Grundlagen des Schweißens	Металловедение сварки	Metallurgy of Welding
R7	Theorie und Technik der Wärmebehandlung	Теория и технология термической обработки металлов	Theory and Technology of Heat Treatment
R8	Organisationsmanagement	Менеджмент организации	Organisation Management
R9	Qualitätsmanagement	Управление качеством	Quality Management
R10	Gießereitechnik	Теория и технология литья	Casting Technology
R11	Qualitätssicherung	Контроль качества	Quality Control
R12	Automatisierungstechnik	Механизация и автоматизация технологических процессов	Automation Technology Processes
R13	Fertigungsmanagement	Производственный менеджмент	Manufacturing Management
R14	Spanende Fertigungsverfahren	Механическая обработка	Shape Cutting Manufacturing
R15	Theoretische und Praktische Werkstoffkunde	Теоретическое и прикладное материаловедение	Theoretical and Applied Material Science
R16	Forschungsarbeit/Projektarbeit/Seminararbeit	Работа магистра в семестре	Research Project/Seminar
R17	Geschichte und Methodik der Wissenschaft	История и методология науки	History and Methods of Science
R18	Lehrpraktikum und Forschungspraktikum	Учебная и исследовательская практика	Educational and Research Practice
R19	Master-Arbeit	Дипломная работа	Master Thesis

Anlage 4: Praktikumsordnung für den Doppel-Master-Studiengang Verarbeitungstechnologien der Werkstoffe

1 Geltungsbereich

¹Diese Praktikumsordnung findet auf Praktikantinnen und Praktikanten Anwendung, die ein Industriefachpraktikum im Rahmen des Doppel-Master-Studienganges Verarbeitungstechnologien der Werkstoffe durchführen.

2 Zweck und Dauer des Industriefachpraktikums

¹Das Industriefachpraktikum soll Lehrinhalte zu der Wechselwirkung zwischen Werkstoff, Weiterverarbeitung und Bauteil ergänzen und einen Praxisbezug für die im Studium erworbenen theoretischen Kenntnisse herstellen.

²Die Praktikantinnen und Praktikanten haben im Industriefachpraktikum die Möglichkeit, das im Studium erworbene Wissen beispielsweise durch Einbindung in Projektarbeiten umzusetzen.

³Zugleich soll damit ein Einblick in technische, wirtschaftliche und soziale Funktionen und Abläufe in einem Industriebetrieb vermittelt werden.

⁴Das Praktikum dauert in der Regel 10 Wochen.

3 Betriebe für das Industriefachpraktikum

¹Das Industriefachpraktikum kann in inländischen oder ausländischen Unternehmen der Werkstoffherstellung und Weiterverarbeitung von Werkstoffen absolviert werden. ²Hierzu gehören unter anderem Betriebe der Kraftfahrzeugindustrie, der Schienenverkehrsindustrie, des Schiffbaus, der Luft- und Raumfahrt, der Stahlindustrie sowie Gießereien, Presswerke, Ingenieursdienstleister, Anlagenbauer sowie metallverarbeitende Betriebe. ³Betrieb und Tätigkeiten sollen mit Blick auf die Inhalte des Doppel-Masterstudiums gewählt werden.

⁴Die BTU Cottbus vermittelt keine Praktikantenstellen. ⁵Praktikantinnen und Praktikanten müssen selbst ein geeignetes Unternehmen finden und sich selbst bewerben.

⁶Im Unternehmen soll die Praktikantin oder der Praktikant in der Regel von einem verantwortlichen Ausbildungsleiter entsprechend den Ausbildungsmöglichkeiten des Unternehmens (und unter Berücksichtigung der Praktikumsord-

nung) betreut werden. ⁷Dieser sorgt für eine sinnvolle Ausbildung, definiert und betreut die auszuführenden Arbeiten und bestätigt diese abschließend in einem schriftlichen Praktikumsbericht.

4 Praktikumsbericht, Arbeitszeugnis

¹Praktikantinnen und Praktikanten erstellen einen schriftlichen Bericht über ihre Tätigkeiten im Rahmen des Praktikums. ²Dieser technische Bericht soll einen Umfang von sechs bis zehn Seiten haben und durchgeführte Tätigkeiten aussagefähig beschreiben, soweit solche Angaben nicht den Geheimhaltungsvorschriften des betreffenden Ausbildungsbetriebes unterliegen. ³Allgemeine Darstellungen ohne direkten Bezug zur eigenen Tätigkeit finden keine Anerkennung.

⁴Der Bericht ist von der Praktikantin oder dem Praktikanten sowie von der Ausbildungsleiterin oder dem Ausbildungsleiter zu unterzeichnen.

⁵Das Unternehmen erstellt ein Arbeitszeugnis, aus dem das Unternehmen, die Abteilung, die Tätigkeiten, die Dauer, eventuelle Fehlzeiten und eine Gesamtbeurteilung hervorgehen sollen.

5 Anerkennung des Praktikums

¹Die Anerkennung des Praktikums erfolgt durch eine Hochschullehrerin oder einen Hochschullehrer der BTU Cottbus, die oder der im Studiengang Verarbeitungstechnologien der Werkstoffe lehrt. ²Hierzu sind in Absprache mit der Hochschullehrerin oder dem Hochschullehrer der Praktikumsbericht und das Arbeitszeugnis in deutscher, russischer oder englischer Sprache vorzulegen.

³Inhalte und Ergebnisse der praktischen Tätigkeiten sind in einer Präsentation vorzustellen.

⁴Bei einem unzureichenden Praktikumsbericht oder einer ungenügenden Vorstellung erfolgt keine Anerkennung.

⁵Als Industriefachpraktikum können nur praktische Tätigkeiten anerkannt werden, die speziell für den Doppel-Master-Studiengang Verarbeitungstechnologien der Werkstoffe ausgeführt werden und fachlich relevant sind. ⁶Über eine Anerkennung sonstiger berufspraktischer Tätigkeiten entscheidet die Studiengangsleitung.

6 Rechtliche Hinweise

¹Ein Rechtsverhältnis besteht ausschließlich zwischen dem Betrieb und der Praktikantin oder dem Praktikanten. ²Studierende unterliegen während des Hochschulbesuchs in Deutschland bei Unfällen dem Schutz der zuständigen Träger der gesetzlichen Unfallversicherung: der Unfallkassen hier Unfallkasse Brandenburg. ³Und zwar sowohl in der jeweiligen Einrichtung als auch auf den Weg dorthin und zurück nach Hause. ⁴Wenn sich Studenten bedingt durch die Universität im Ausland aufhalten, bieten die Unfallkassen generell auch in derartigen Fällen Schutz.

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fakultätsrates der Fakultät Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen vom 15. Dezember 2010, der Stellungnahme des Senats vom 2. Februar 2011, der Genehmigung durch den Präsidenten der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus vom 25. März 2011 sowie der Anzeige an das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg mit Schreiben vom 28. September 2011.

Cottbus, den 25. März 2011

Walther Ch. Zimmerli
Prof. Dr. habil. DPhil. h.c. (University of Stellenbosch)
Präsident